Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Eilfter Jahrgang. Drittes Quartal.

Nro. 60. Ratibor, den 28. July 1821.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Arrende zu Bujakow Beuthener Creises, auf die drey folgenden Jahre vom 1ten October 1821 bis zum lezten September 1824, ist auf den 20ten August d. J. Termin angesezt, und wird zu Bujakow abgehalten werden. Cautionsfähige Pachtlustige werden aufgefordert, sich zu diesem Termine daselbst einzufinden.

Die Pacht=Bedingungen können jederzeit bei der Administration von Bujakow eingesehen, so wie das Lokale der Brau= und Brennerey in Augenschein genommen werden.

Oppeln den 10. July 1821.

Königl. Regierung. Erste Abtheil.

VI. 20. July c.

Allerlei.

Ueber die Entstehung der Halsbänder giebt die Modezeitung folgenden Aufschluß. „In alten Zeiten war es Sitte, daß man junge Mädchen in den Händen ihrer Wärterinnen bis zur Zeit ihrer Verheurathung ließ. Wenn sie größer zu werden begannen, so maßen ihnen die Wärterinnen alle Morgen den Hals mit einem Faden, um, wie sie ihnen weiß machten, zu erfahren, ob sie sich gut aufgeführt hätten. War der Hals nicht dicker geworden, so war dies ein Zeichen, daß alles ordentlich gegangen war; wurde aber der Faden zu kurz, so —. Um sie noch mehr zu über=

zeugen, daß diese Probe ganz untrüglich sey, verkürzte man den Faden nach der Hochzeit, damit er nicht mehr um den Hals reichte. Dieser Kunstgriff gelang; nach und nach gewöhnten sie sich daran, diesen Faden oder etwas andres, das seine Stelle vertrat, als ein Zeichen der Tugend am Halse zu tragen. Unvermerkt wurden diese Dinge für die Frauenzimmer ein Gegenstand des Putzes und der Verschönerung."

Im „Gesellschafter" macht Jemand die subtile Bemerkung: „Der Tanz, besonders der Walzer, bleibt immer eine subtile Unzucht." (!)

In den spanischen Wirthshäusern wird dem Gast auf seiner Rechnung auch eine Bezahlung angesetzt für das Geräusch, welches er, seine Pferde und sein Wagen im Gasthause verursacht haben.

Die Gans wird von den Indiern sehr hoch geachtet, und die Schönen jenes Erdgebiets finden sich gar sehr geschmeichelt, wenn sie mit einer solchen verglichen werden. „Stolz, abgemessenen Ganges schreitest Du einher, wie eine Gans" — „Du bist die lieblichste unter den Gänsen", sind Worte, womit indische Dichter der Frauen hohe Grazie bezeichnen; den unserigen würde sie schwerlich so gefallen. — (Warum nicht? — den Frauen gefällt alles was ihrer Eitelkeit schmeichelt, und wer an einer Frau die Grazie einer Gans findet, wird gewiß nicht an ihren Verstand denken.)

Y — m.

Auflösung der Charade im vorigen Stück:

Windbeutel.

Todes - Anzeige.

Am 24. d. Nachmittag um 3 Uhr endete meine innig geliebte Gattin geb. Freyin von Koch aus Regensburg, nach langwieriger Kränklichkeit — sanft wie ihr Leben war ihre irrdische Laufbahn, im 38ten Jahre. Ihre Tugenden und Herzensgüte beglückten mich während 21 Jahren, und nun bin ich nebst 5 Kindern durch das frühe Hinscheiden in namenlosen Schmerz versunken worden. Als treue Lebensgefährtin folgte sie mir aus den glücklichsten Verhältnissen in weite Entfernungen mit Freude und Ergebung, und jetzt wird mir das traurige Geschick zu Theil ihre sterbliche Hülle den 27. d. (welches grade an ihrem Hochzeittag trifft) in der Familiengruft zu Czerwentzitz beysetzen zu müssen.

Mit blutendem Herzen zeigt dieses ihren zahlreichen Freunden und Bekannten ergebenst an

der tiefgebeugte Gatte
M. v. Wrochem.

Dolenzin, den 25. Juli 1821.

Einladung.

Das hiesige Königliche Gymnasium feiert das Geburtsfest seines hohen Stifters, unsers Allergnädigsten Königs, am dritten August des Morgens halb acht Uhr in der evangelischen Kirche, wobei Herr Kinzel die Festrede hält. Die hochzuverehrenden Mitglieder der Gymnasial-Schul-Commission, so wie alle hohe Gönner und Freunde des Gymnasiums, lade ich hiemit ehrerbietigst ein, diese Festlichkeit durch Ihre Gegenwart zu erhöhen. Eine Sammlung beim Ausgange aus der Kirche wird jedem, der Neigung dazu hat, Gelegenheit geben, an diesem frohen Tage wieder etwas zu Vermehrung unserer kleinen Bibliothek beizutragen. Diese Bibliothek, welche die unbegüterten unter unsern Schülern mit allen nöthigen Büchern versieht und ihre Hülfsquelle einzig in der Großmuth des hiesigen Publicums hat, ist durch dieselbe bereits zu einem Vorrath von fünfhundert zum Theil kostspieligen Werken angewachsen und wird bei unsern Nachkommen das edelste Denkmal des Gemeingeistes des gegenwärtigen Geschlechtes seyn.

Ratibor d. 26. Julii 1821.

Dr. Linge,
Director des Gymnasiums.

Anzeige.

Indem ich bey meinem Abgange von hier, mich meinen Freunden und Bekannten, bey welchen mich persönlich zu beurlauben ich die Ehre nicht mehr haben kann, zu geneigtem Andenken empfehle und für das mir bisher bezeugte Wohlwollen den ergebensten Dank abstatte, mache ich denjenigen, welche wegen einer Geschäftsangelegenheit sich an mich zu wenden nöthig erachten möchten, hiemit bekannt, daß ich den Herrn Justizcommissionsrath Scholz hieselbst zu meinem Bevollmächtigten substituirt habe, an welchen diese sich zu wenden belieben.

Schloß Ratibor 22. July 1821.

Der bisherige Herzogliche Kammerdirector hieselbst, jetzt Königlicher Generalcommissarius und Director für Westphalen,
Brockmann.

Anderweitiges Subhastations-Patent.

Da in dem auf Antrag der Forstmeister Meyerschen Erben und Vormundschaft, zum Verkauf der zu Krobusch Neustädter Kreises sub No. 29 belegenen Mühle, den 19ten Juny c. angestandenen Termine, kein annehmliches Gebot geschehen; so ist ein neuer Termin auf den 5ten September 1821, früh 8 Uhr im Orte Krobusch selbst anberaumt, wozu Kauflustige, Besitz- und Zahlungsfähige hierdurch vorgeladen werden, um ihr Gebot zu thun, und zu gewärtigen, daß mit Genehmigung der Erben und Vormundschaft, der Zuschlag dem Meist- und Bestbietenden und Zahlenden geschehen wird. Taxa und Kaufsbedingungen sind bei uns einzusehen.

Ober-Glogau den 19. July 1821.

Das Gerichts-Amt Krobusch.

Anzeige.

In meinem, nahe am großen Thore sub No. 4 gelegenen Hause ist die obere Etage, bestehend in 3 Stuben, Küche, nebst dazu gehörigem Boden, Keller und Holzremiese, zu vermiethen und von Michaely d. J. an zu beziehen.

Ratibor den 27. July 1821.

H. Guttmann.

Anzeige.

Von der fürstlich Lichnowskischen Majorats-Herrschaft werden am 10. August a. c. in loco Kuchelna verschiedene Gattungen Rindvieh, so wie auch mehrere aus der bekannten Race gezogene Zugochsen verkauft; wozu Liebhaber der Viehzucht hiermit höflichst eingeladen werden.

Kuchelna den 25. July 1821.

König,
Ober-Amtmann.

Anzeige.

Da die Pacht der zu Gros-Gorzitz, Ratiborer Kreises, an der Straße nach Loslau gelegenen Arrende zu Michaely dieses Jahres zu Ende geht, und wieder auf anderweitige 3 Jahre verpachtet werden soll, so können sich Pachtlustige bei Unterzeichnetem melden, um die nähern Pachtbedingungen zu erfahren.

Gros-Gorzitz den 24. July 1821.

Baluschek,
Ober-Amtmann.

Anzeige.

Es wird eine Boussole mit dem Gradbogen und der dazu gehörigen Platte, die jedoch in noch gutem brauchbaren Zustande seyn muß, zu kaufen verlangt; wer eine solche zu verkaufen hat, beliebe den genausten Preis der Redaktion des Oberschles. Anzeigers gefälligst anzuzeigen.

Ratibor den 26. July 1821.

Geld- und Effecten-Course von Breslau vom 21. July 1821.

		Pr. Cour.
p. St.	Holl. Rand-Dukat.	3 rtl. 7 sgl. 6 d'.
"	Kaiserl. ditto	3 rtl. 7 sgl. —
"	Ord. wichtige ditto	— — —
p. 100 rtl.	Friedrichsd'or	115 rtl. 12 ggr.
"	Pfandbr. v. 1000 rtl.	104 rtl. — ggr.
"	ditto 500 "	104 rtl. 12 ggr.
"	ditto 100 "	— rtl. — ggr.
150 fl.	Wiener Einlös. Sch.	41 rtl. 12 ggr.

Getreide-Preise zu Ratibor.
Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.		Weizen.			Korn.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.		
		Rl.	sgl.	d'.	Rl.	sgl.	d'.	Rl.	sgl.	d'.	Rl.	sgl.	d'.	Rl.	sgl.	d'.
Den 26. July 1821.	Besser	1	28	—	1	6	—	—	28	7	—	20	2	1	7	9
	Mittel	1	24	3	1	2	7	—	26	10	—	19	5	1	3	5

Die Insertions-Gebühren betragen 8 D'r. Cour. pro Spalten-Zeile.